

Berlin grüsst Zürich

Autor(en): **Fontana, Jole**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 75

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERLIN GRÜSST ZÜRICH

JOLE FONTANA



1

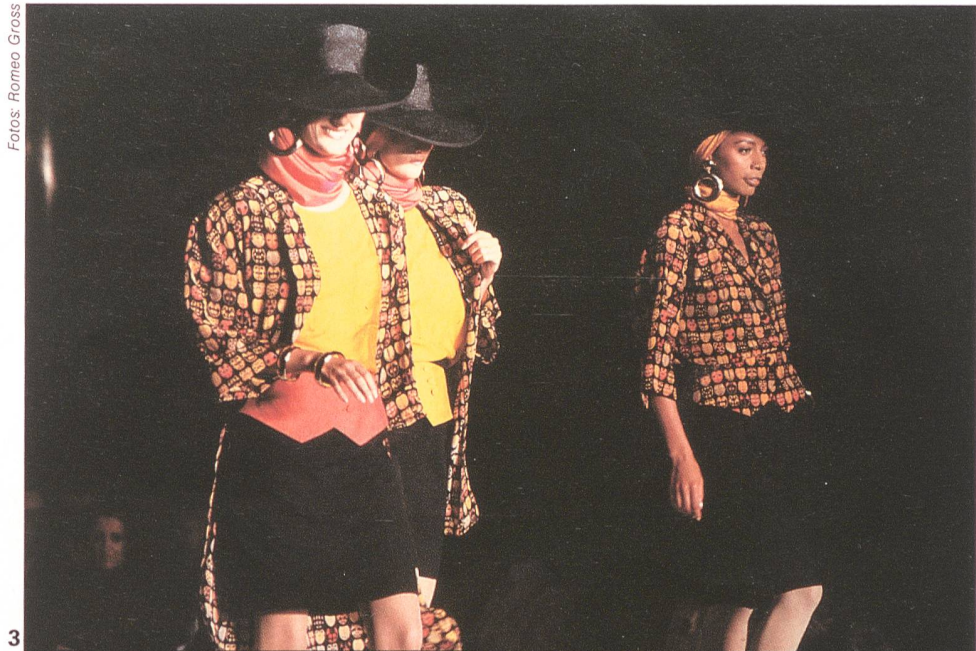
Einen bunten Blumenstrauß brachten die Botschafterinnen (und auch einige Botschafter) von der Spree an die Limmat mit, gebunden aus lauter «Fashion Flowers». Berlin zeigte sich dem zur Show geladenen Fachpublikum von seiner «anziehenden» Seite, für deren gutes Image die Berliner Mode-Messe GmbH ideenreich und tatkräftig besorgt ist. Die Mode-Gala unter der Schirmherrschaft von Monika Diepgen, Gattin des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, sollte die Bedeutung des traditionsreichen Konfektionszentrums herausstreichen und die guten Geschäftsbeziehungen mit

Schweizer Abnehmern lebendig erhalten. Umgekehrt laufen die Fäden auch von der Schweiz nach Berlin, denn die dortigen Modemacher schätzen Schweizer Stoffe. «Fashion Flowers» erbrachte einen vielfältigen Beweis dafür.

Unter dem blumigen Motto präsentierte die Gemeinschaftsschau Sommermode 89 aus fünfzehn Häusern und deckte damit die Spannweite der Berliner Konfektionsindustrie ab, zumindest im Ansatz, denn die Branche zählt über fünfzig im Markt etablierte Firmen, nebst einer wachsenden, durch Einfallsreichtum und Schwung auffallenden jungen Modesze-

2

ne. So gelangten denn auch klassische Entwürfe und dekorative Abendkleider im Stil der Modellkonfektion nebst fantasievollen oder puristischen Modellen einer neuen Designergeneration auf den Laufsteg, so kamen Casual-Ideen und unkonventionelle Männermodelle, Schwarz-Weiss-Kontraste und Electric Colours zum Zug. «Swiss Flowers», gestickte Blumen für das Kleid der Braut, beschloss den Reigen – mit einer kleinen Verbeugung gewissermaßen an die Empfänger der Grüße aus Berlin.



3

1 Modell Uthe-Design. Stoff Abraham.



4

2 Modell Brigitte Haake. Stickerei Forster Willi.

3 Modelle Hans-Michael Mohr. Stoff Robt. Schwarzenbach.

4 Modelle Silvia Cossa. Stoff Stehli.

5 Modell Barbara Dietrich. Stoffe Stehli (uni).

6 Modelle Barbara Dietrich. Stoff Weisbrod-Zürner (uni).



5

6